

Mein Job...

Von Vinanti

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Tag 1!		2
Kapitel 2: Tag 2!		5
Kapitel 3: Tag 3!		9
Kapitel 4: Tag 4!		14
Kapitel 5: Tag 5!		17
Kapitel 6: Tag 6!		20
Kapitel 7: Tag 7!		22

Kapitel 1: Tag 1!

Montag, mein erster Arbeitstag:

Morgens, 9.30Uhr, Bürogebäude:

„Nerv nich'!“, war das erste, was ich gegen den Kopf geworfen bekam, als ich das Büro betrat, was in seiner Kargheit eher einem Arztzimmer glich, als irgendetwas anderem. „Äh? Wie bitte?“ Selbstverständlicherweise wollte ich an meinen ersten Arbeitstag nicht sofort unhöflich und grob erscheinen, deshalb bemühte ich mich, nicht gleich zu explodieren.

Ich bekam keine Antwort.

Erst jetzt bemerkte ich, dass das „Nerv nich'!“ von vorhin gar nicht mir gegolten hatte. Ein aufgedreht wirkender Rotschopf „latschte“ wild gestikulierend und telefonierend quer durch den Raum, während ein glatzköpfiger Mann mit verschränkten Armen neben der Tür stand, durch die ich gerade gekommen bin. Seine Augen, die hinter einer Sonnenbrille versteckt waren, musterten mich. *Na, bravo... Ich seufzte. Dabei scheint heute nicht einmal die Sonne.*

Das waren sie also, mit diesen zwei durchgeknallten Typen würde ich dann wohl die nächste Woche verbringen müssen... Hätte ich doch bloß nicht meine Klappe so weit aufgerissen...

Mittag, 12.45Uhr, Imbiss:

Also gut... Die beiden Chaosvögel hier hatten sich als Reno, der mit den roten Haaren, und als Rude, der mit der Sonnenbrille, vorgestellt. Na ja, okay, eigentlich war nur Reno hier der Durchgeknallte, Rude hatte nämlich bis jetzt keinen vollständigen Satz gesagt, so das ich unmöglich beurteilen konnte, wie er so drauf war.

Vormerken:

Reno, definitiv eine an der Klatsche;

Rude, vielleicht noch vernünftig...

Die beiden hatten, das heißt Reno, irgend so einen ekelig aussehenden Burger bestellt, ich begnügte mich mit einem Wasser. So hygienisch wirkte das Ambiente hier nämlich nicht wirklich...

Ich verzog angewidert das Gesicht, als Reno mit voll gestopftem Mund sich zu mir umdrehte. „Jetzt erzähl mal, warum bist du eigentlich ausgerechnet zu uns gekommen?“

Ich überwand den Ekel, versuchte es zumindest und antwortete ihm. „Na ja, ich weiß auch nicht so recht...“ „Häh? Wie soll das denn gehen?“ *Wow, er hat ja geschluckt!*

„Hey, keine Ahnung ja?! Ich glaub' mal, ich hätte meine Klappe nicht ganz so weit aufreißen sollen...“ Während ich dies sagte, wurde ich zusehends leiser. Reno fing lautstark anzulachen, sodass sich einige andere Gäste schon umdrehten. *Oh, nein, bitte nicht!* Ich machte mich so klein, wie eben nur möglich und senkte meinen Blick. *Ist das peinlich...Ich kenn' den Typen nich'!*

Ich spürte, wie ich rot anlief, so rot etwa, wie Renos Haare...

„Wie meinst du das? Bei wem denn? Bist du deshalb versetzt worden?“, fragte er jetzt, nachdem er sich ein wenig beruhigt hatte. „Bei Rufus?“ Ich nickte langsam- und er fing wieder an zu lachen. „Oh, man! Den kann man doch gar nicht zur Weißglut bringen...! Ich hätt' gerne mal erlebt, wie du das bitteschön hingekriegt hast!“ Dieser Lachanfall

dauerte eindeutig länger als der erste und konnte nur durch Rude gestoppt werden. „Reno.“

„Man, ja, schon klar. Ich hör’ auf, aber das ist echt mal zu komisch! Was hast du denn gesagt?“ Ich wollte antworten, dass ihn das wohl einen feuchten Dreck anginge, aber just in dem Moment klingelte auch schon sein Handy.

Als er abhob, erlebte er schlagartig. Er schluckte. „Präsident?“

Tja, wenn man vom Teufel spricht, was?

„Ja. Ja, natürlich. Wir machen uns sofort auf den Weg.“ Reno legte auf, doch noch bevor er etwas sagen konnte, kam ich ihm zuvor. „Warum auf einmal so kleinlaut, Reno?“ Ich grinste über das ganze Gesicht, doch für diese Bemerkung erntete ich von Reno einen giftigen Blick, von Rude jedoch ein anerkennendes Schulterklopfen. „Zeig ihm, wo’s lang geht.“ *Hey, ein ganzer Satz!!!*

Nachmittag, 16.30Uhr, Büro:

Nach dem, ja, nennen wir es „Streitgespräch“ zwischen Rufus ShinRa und mir, hatte ich nicht damit gerechnet, ihm wieder so schnell unter die Augen treten zu müssen... Er hatte in letzter Zeit alles Mögliche zu tun, um ShinRa wieder aufzubauen, aber das war definitiv nicht mein Gebiet. Oder sollte ich vielleicht besser sagen, zum Glück?

Im Nachhinein bin ich mir sicher, dass ich mein Mundwerk hätte zu lassen sollen, aber was nun einmal geschehen ist, kann ich nicht rückgängig machen. *Ist Nacktarschbacke echt eine so schlimme Beleidigung?*

Ich sollte ins Hier und Jetzt zurückkehren. Vorerst würdigte er uns keines Blickes, bis Rufus von seinem überdimensionalgroßen Schreibtisch drei Pappmappen aufhob. Unsere Blicke trafen sich und ich musste unweigerlich zusammenzucken. *Hatte er das bemerkt? Ich stehe ja da, wie ein Volltrottel...* Ich senkte den Blick gen Boden. Meine Hände fühlten sich schwitzig an. *Mein Gott, so nervös war ich ja selbst nicht bei meinem Einstellungstest!* Ich bemerkte, dass ich doch tatsächlich aufgehört hatte, zu atmen.

Also gute Laune sah anders aus... *Aber was hatte ich erwartet. 'Ne Party?!*

Gegen sein autoritäres Erscheinungsbild hatte ich so oder so keine Chance, also warum sollte ich überhaupt versuchen ihm zu erklären, dass ich meine „Lektion“ schon an diesem einen Tag gelernt hatte...

„Hier, Ihre Unterlagen.“ Und damit drückte er mir einen dünnen Ordner in die Hand. Reno und Rude hatten genau den gleichen bekommen, nur das er ihnen den Ordner ohne jeglichen Kommentar gegeben hatte. Reno plapperte drauflos, ohne überhaupt in die Unterlagen geschaut zu haben. *Typisch...!*

„Hey, Chef! Ich hab’ da mal ’ne Frage. Was is’enn wenn-“ Doch ein strenger Blick seitens Rufus’ ließ ihn augenblicklich verstummen. Ich musste schmunzeln. Betrachtete dann jedoch, genau wie Rude, den Ordner in meinen Händen etwas genauer. Als ich die Mappe öffnete, traf mich der Schlag... *Nee, jetzt, oder?*

Mein Gesicht verlor wohl jegliche Farbe, ich dachte sogar schon so etwas, wie Sorge in Rufus’ Blick zu erkennen.

Scheiße! Das wird was werden...

Später Abend, 23.15Uhr, meine Wohnung:

Ausgelaugt und schlapp, wie lange nicht mehr, kroch ich mehr, als dass ich aufrecht ginge, in meine kleine 2-Zimmerwohnung. Das Grau der Wände und die farblose Stille hier, drohten mir die Decke auf den Kopf fallen zu lassen. Gemütlich war alles andere, aber in meinem momentanen Zustand wollte ich nur ins Bett. So schleppte ich mich in mein Badezimmer, machte mich fertig und schmiss mich ins Bett. Essen ließ ich

ausfallen...

Resumé des ersten Tages:

Na, dass wird 'ne anstrengende Woche. Vielen Dank auch, Rufus! Die beiden scheinen ja doch ganz in Ordnung zu sein... Vielleicht wird's sogar ganz witzig. Dennoch, mit solch einem Auftrag in Aussicht... Aber wir müssen ja eigentlich nur diesen dämlichen Koffer eskortieren...

Kapitel 2: Tag 2!

Dienstag, mein zweiter Arbeitstag (Juhu, der erste Tag ist überstanden!):

Früher Morgen, 6.30Uhr, Helikopterlandeplatz:

Als ich mich dann doch noch irgendwie aus dem Bett geschleppt habe, hatte ich gedacht, dass all die Ereignisse vom Vortag nur ein Traum gewesen waren- hatte ich gehofft... Aber bei meinem Glück hatte sich alles als real herausgestellt. Renos Anruf kam um 4.45Uhr und hatte mich aus der kuscheligen, vertrauten Wärme meines Bettes geschmissen. Er hatte mich zum Helikopterlandeplatz ShinRas bestellt. *Gut, ich war hier und jetzt?*

Der Helikopter stand da, die Rotoren drehten sich noch nicht und von Reno, Rude oder sonst irgendwem keine Spur. Ich setzte mich auf irgend so ein Polderding und gähnte ausgiebig.

Ich wäre beinahe noch einmal eingeschlafen, hätte mich Renos aufgedrehtes Gelaber nicht aufschrecken lassen. Ich grummelte irgendetwas Unverständliches und erhob mich.

„Guuuuten Morgen! Na?“ Wie konnte der denn nur früh morgens schon so gut gelaunt sein?! „Nix da, Na?“...“ Als Antwort kam mir nur ein breites Grinsen entgegen. *Hatte der 'nen Clown gefrühstückt?*

Ich begrüßte Rude nur mit einem knappen Nicken, das er erwiderte. An seiner Seite fiel mir ein unscheinbarer, schwarzer Metallkoffer auf. *War das etwa der Koffer? Sieht ja nicht unbedingt nach was Besonderem aus...*

Gemeinsam gingen wir zu dem Heli herüber. Er trug an beiden Seiten das ShinRa-Logo. Riesengroß. Ich seufzte. Wir drei setzten uns hinein und mir stockte der Atem, als ich sah, dass sich Reno doch tatsächlich auf den Pilotensitz gesetzt hatte. Dieser ... Idiot sollte...? „Äh, Reno? Du wirst doch nicht etwa...?“ „Klar, was denkst du denn?!“ Und schon wieder war da sein breites Grinsen, während ich mich besorgt an meinen Sitz krallte.

Wir nahmen uns jeweils einen Kopfhörer und er ließ den Rotor an. Ein Ruck ging durch den Heli, als dieser vom Boden abhob; erneut musste ich seufzen...

Morgens, 10.15Uhr, Junon:

So schlimm war der Flug mit Reno gar nicht gewesen. Hätte es ihm echt nicht zugetraut, dass der das wirklich kann, aber egal. Was zählte, war, dass wir wieder festen Boden unter den Füßen hatten und zwar mitten in Junon. Gigantische Hochhäuser links, rechts, geradeaus, egal, wo man hinsah. Eine graue, triste Umgebung rundete das Gesamtbild einer Großstadt, wie es einmal Midgar gewesen war, ab.

Rude hatte die ganze Zeit über geschwiegen, als ob irgendein Wort den Koffer zum explodieren oder so gebracht hätte... Was da drin war, wussten wir alle drei nicht. Aber Rufus wird sich schon etwas dabei gedacht haben, uns das nicht anzuvertrauen. Die Menge an Menschen hier war wirklich unglaublich. In unseren dunklen Anzügen fielen wir nicht wirklich auf, sodass wir uns ungestört umsehen und nach der richtigen Adresse suchen konnten; nur Renos Haare zogen die ein oder anderen fragenden Blicke auf sich.

Als die beiden den Koffer heute Morgen erhalten hatten, gab es die Adresse des

Empfängers noch gratis dazu. *So weit, so gut...* „Ich will den Koffer jetzt auch mal halten! Gib schon her!“ Reno rüttelte wild an Rudes Arm, der sich jedoch nicht sonderlich beirren ließ. „Mann, her damit!“ Reno ließ nicht ab, sodass Rude schließlich mit einem Seufzen den Koffer losließ.

„Ich geh’ jetzt erstmal was essen!“ „WAS?!“ „Der hat heut’ noch nichts gegessen.“ Rude deutete auf Reno, der schon zielstrebig wieder irgend so einen hässlichen Imbiss ansteuerte. Den Metallkoffer mit beiden Händen an seine Brust gepresst und irgendetwas Unverständliches am Grummeln, zog er mit seinen feuerroten Haaren und seinem irren Verhalten, wie das eines Geistesgestörten auch gar keine Aufmerksamkeit auf sich. *Nein! Nur nicht...!* Das mit dem „Nicht-Auffallen“ könnten wir dann ja schon mal vergessen.

Rude zuckte nur mit den Schultern und ging hinterher. Ich schlug mir mit der flachen Hand gegen die Stirn... *Woher wusste der das denn? Wohnten die jetzt auch noch zusammen? Oh nein, halt, ich glaub’, dass will ich gar nicht so genau wissen...*

Ich konnte ja so oder so nichts dagegen tun; gegen Renos Dickschädel kommen allemal Rude und Rufus persönlich an. *Vielleicht könnte ich mir das eine oder andere mal abgucken.*

Also ging ich den beiden nach.

Morgens, 11.45Uhr, irgendein Imbiss mitten in Junon:

Der hat jetzt wirklich knapp anderthalb Stunde durchgefuttert?! Ich glaub’s immer noch nicht! Mein Gott, was muss der Mann bloß für einen Magen haben?

Alles hat angefangen mit einem harmlosen, belegten Brötchen... Dann hat Reno sich bis hin zu einer Portion Pommes und einer Pizza mit EXTRA vielen Oliven (*Bäääh!*) gefuttert! Rude hatte natürlich nur mal wieder schweigend zugesehen, ohne auch nur einmal bei Renos Schmatzgeräuschen eine Miene zu verzerren. Nun saß der Rotschopf mir gegenüber und strich sich genüsslich über den Bauch. „Hm... Jetzt muss ich auf’s Klo!“

Mir blieb der Mund offen stehen. *Was hat der gerade gesagt?!*

Reno erhob sich und verschwand in einer schäbigen, alten Tür. Ich hatte dir ganze Zeit über mit offenem Mund auf den Platz gestarrt, wo er gerade noch gesessen hatte. Rude lehnte sich gegen die Bank, auf der wir saßen und zuckte nur mit den Schultern, als ich ihn ansah. Nachdem ich mich der Klotür zugewandt hatte, um auf Reno zu warten, fiel mir ein merkwürdiger Mann auf. Er trug dunkle Kleidung und stand etwas abseits. *Man, was glotzt der denn so? Oder hatte ich mich geirrt? Hatte der uns bzw. mich gar nicht angesehen?*

Ich stand auf, verließ das „Lokal“ und wartete draußen auf meine beiden Partner. Starker Regen hatte eingesetzt, aber das störte mich nicht weiter. Rude kam schließlich raus, ich nahm an, dass er noch bezahlt hatte. „Reno wird ja wohl nicht so dumm sein und uns jetzt da drinnen suchen- oder?“ Ich deutete mit dem Kopf in Richtung des Imbisses. Rude schüttelte nur den Kopf, obwohl ich glaubte, dass er sich da selbst nicht ganz so sicher war.

Doch tatsächlich kam Reno kurze Zeit später aus dem Imbiss hinaus zu uns. „Und jetzt?“ „Warum fragst du uns das? Haben wir auf’m Klo gesessen oder du?“ „OK, ich hab’s begriffen.“ Reno schaute sich um, als suchte er etwas. „Rude, zeig mir mal den Koffer, ich will noch mal die Adresse sehen.“ Er streckte ungeduldig die Hand aus. Rude sah mich an. „Ne, jetzt oder? Ihr zwei Idioten schafft auch alles! Wie konntet ihr jetzt auch noch den Koffer verlieren?!“ Ich merkte, dass ich schon wieder nahe dran war, zu explodieren. *Ich beherrsche mich, beheeeeerrsche mich... Einmal tief durchatmen*

und der Koffer ist wieder da. Gut, klappte nicht. „Noch mal von vorne. Also-“ „Er war's“ Reno zeigte mit ausgestreckten Finger auf Rude. „Seine Schuld.“ Dieser deutete mit einem Nicken auf seinen eigentlichen Freund. *Kindergarten! Verdammt!*

Der Regen hatte nachgelassen, wir hatten den Schauer über draußen gestanden, während viele der Bewohner Schutz vor dem Regen unter Dächern oder in Geschäften gesucht hatten. „DA!“ Rude und ich starrten Reno entgeistert an. „Häh?“, kam es gleichzeitig von uns. „Da!“ Diesmal sagte er das etwas leiser, was mich schon ungemein beruhigte. Ich drehte den Kopf in die Richtung, in die er schaute und entdeckte den komischen Mann aus dem Imbiss- mit unserem Koffer in der Hand. Ich verlor ihn Sekunden später aus den Augen, da er in einer Menschenmenge untertauchte. „Der hat unseren Koffer geklaut!“, zischte Reno. „Wir machen das so: Ihr zwei geht von vorne auf diesen unverschämten Kerl zu und ich schleich mich von hinten an.“ Ohne irgendwelche Einwände gelten zu lassen, war Reno auch schon in Richtung Menschenmenge verschwunden. Ich sah Rude an. „Da bleibt uns wohl oder übel nichts anderes übrig, was?“

Ich wusste, dass Rude dicht hinter mir war, aber konnte der denn nicht mal die ganze Arbeit machen? Wir, das heißt ich, drängte mich zwischen den Menschen hindurch. „Entschuldigung. Sorry, tut mir Leid. Verzeihung, ich muss hier durch... Oh, 'tschuldi-“ Mir stockte der Atem. Reno kam mit unglaublichem Geschrei und wild umherfuchtelnden Armen von hinten auf den ahnungslosen Mann zu gerannt. *Das sollte „Schleichen“ sein?! Reno riss den Mann zu Boden und setzte sich triumphierend auf ihn drauf.* Eine schaulustige Masse hatte sich um die beiden geschert und Rude und ich mittendrin. Der Fremde rappelte sich irgendwie wieder auf, trat jedoch direkt in meine Arme. Rude versperrte ihm den Weg, sodass er nicht hätte fliehen können. Mir war das sichtlich unangenehm. „Entschuldigung, dürfte ich mal kurz Ihren Koffer sehen?“ „Sie wollen WAS?!“, der Mann schrie mich an, alle Blicke ruhten auf mir. Er wartete keine Antwort ab, sondern warf mir grummelt den Koffer in die Arme. Ich seufzte. *All dieses Theater für 'nen falschen Koffer...* „Das tut mir wirklich schrecklich Leid, hier muss es sich wohl um eine Verwechslung handeln. Ich bitte, im Namen meiner Partner ebenfalls, um Verzeihung.“ Ich warf Reno einen strengen Blick zu, den dieser allerdings nur kommentierte, indem er sich verlegen am Kopf kratzte. *Ja, das will ich aber auch meinen...!*

Die Schaulustigen verteilten sich bald schon wieder in alle Himmelsrichtungen. Wir drei zogen uns wie geprügelte Hunde zurück in den Imbiss.

Reno pflanzte sich breitbeinig auf die Bank. „Jetzt muss ich erstmal nachdenken. Seit mal ruhig!“ „Ich hab' doch gar nichts gesagt, begehrte ich dann schließlich auf, nachdem ich mich ebenfalls gesetzt hatte. *Und Rude sagt ja so oder so nichts...*

so saßen wir einige Zeit schweigend nebeneinander und dachten nach, als Rude plötzlich aufstand und irgendetwas von wegen „Toilette“ murmelte. *Mein Gott, warum müssen die denn alle zum Klo?! Ich war erledigt.* Der Tag war für mich definitiv gelaufen, auch wenn es erst Mittag war.

Ich legte meinen Kopf, den Rufus uns sehr wahrscheinlich abreißen wird, auf die Tischplatte und hörte, wie sich die Toilettentür öffnete. Dieses Quietschen erweckte Tote...

„Wouh!“ Reno macht der Tür in Sachen Quietschen echt Konkurrenz. „Mann, Reno! Ich wär' fast eingepen-“ Einer Engelserscheinung gleich kam Rude auf uns zu- mit *unserem* Koffer in der Hand! „Lag auf'm Klo. Musst du wohl vergessen haben.“ Das ging ja wohl eindeutig an Renos Adresse. *Der hat den Koffer mit zur Toilette genommen?! Mein Kopf sank zurück auf den Tisch, also würde er noch einige Zeit länger auf meinen Hals*

ruhen... Wenigstens ein Erfolgserlebnis heute...

Früher Abend, 18.15Uhr, „Hotel“ in Junon:

Unsere Nachforschungen haben ergeben, dass sich die Empfangsadresse irgendwo außerhalb der Stadt befand. Wir drei hatten einstimmig entschieden, dass es sich für heute nicht mehr lohne, noch aufzubrechen, so haben wir uns eines der billigsten Hotels, ja, wenn man das denn überhaupt so nennen kann, am Stadtrand ausgesucht. Da wir eigentlich mit keinem mehrtägigen Aufenthalt gerechnet haben, hat natürlich niemand von uns auch nur irgendwelche Waschsachen mit. Zum Glück hatten die hier nur Doppelzimmer gehabt, sodass sich Reno und Rude eines genommen haben und ich endlich mal fünf Minuten Ruhe in meinem eigenen Zimmer bekomme. Den Koffer hab ich erst einmal an mich genommen.

Auch wenn das Zimmer mehr als hässlich eingerichtet war und einen unangenehmen Duft verströmte, war ich doch tatsächlich zufrieden.

Ich legte mich neben den Koffer auf das Bett, das bei jeder Bewegung laut knartschte. Zu groß war die Versuchung ihn aufzusprengen, nachdem wir uns wegen diesem Ding so zum Affen machen mussten. Aber ich hielt stand; ich hätte sowie so keine Möglichkeit gehabt. *Schade eigentlich...* Wir wollten morgen früh raus, also legte ich mich schlafen...

Resumé des zweiten Tages:

Ich kann nicht mehr, wiederhole KANN NICHT MEHR! Gut und ich WILL nicht mehr. Aber das zählt hier ja wohl nichts. Nach der heutigen „Kofferaktion“ vertrau ich Reno den ganz bestimmt nicht mehr an... Hoffentlich geht morgen alles glatt, aber bei meinem Glück war das hier erst der Anfang...

~~~~~  
~~~~~

Huhu! Also, nach so langer Zeit melde ich mich dann auch mal wieder zurück, ich hoffe, ich kann jetzt in den nächsten Tagen mehr schreiben...! XD XP *g* ^_^

Danke, jedenfalls für all die lieben Kommis und Favoeinträge! <3 Ich weiß das zu schätzen! lol ^_^

Das dritte Kappi ist bereits in Arbeit! Seid gespannt... XD

Bis dann!!! ^_^

Kapitel 3: Tag 3!

Mittwoch, mein dritter Arbeitstag (Langsam, hab' ich den Dreh raus!):

Morgens, 7.45Uhr, „Hotel“ in Junon:

Mit einem Geschmack, wie faule Socken und alter Bratsoße, weckten mich die jungen Sonnenstrahlen, die durch das dreckige, kleine Fenster fielen. *Immerhin kein Regen.* Normalerweise brauche ich eine ganze Weile, bis ich aus dem Bett komme, aber heute aus diesem Etwas konnte es mir nicht schnell genug gehen. Zähneputzen oder so hatte sich ja seit gestern Abend erledigt, wir hatten keine Waschsachen mit. Mir war echt zum Heulen zu mute. **ZAHNBÜRSTEEEEEE!** Ich fragte mich immer noch, was ich verbrochen hatte, dass ich das hier verdient haben konnte.

In Gedanken versunken, wollte ich nach unten gehen- und hörte noch oben auf dem Treppenabsatz Renos Gelaber. *Öh... Nicht schon wieder!*

Ich umklammerte den Koffer in meiner Hand etwas fester, falls er wieder auf die Idee kommen sollte ihn haben zu wollen... Unten im Foyer angekommen, sah ich wie Rude auscheckte. *Endlich nimmt mir mal einer die ganze Arbeit ab!*

Hier sah das Hotel eindeutig aufgeräumter und ordentlicher aus, als oben in den Zimmern, vielleicht sollte ich mich beschweren, aber andererseits, was bringt das?

Reno laberte ununterbrochen auf Rude ein, der jedoch nicht wirklich reagierte. Ich stellte mich neben Rude, in der Hoffnung Reno würde weiterhin auf ihn einreden, aber falsch gedacht, als er mich sag, stürmte er sofort auf mich zu und zog mich am Ärmel aus dem Hotel hinaus. Hilfe suchend schaute ich Rude hinterher, der sich immer noch nicht beirren ließ. Wir waren ihm wohl peinlich, was ich auch sehr gut verstehen konnte.

Draußen angekommen ließ Reno endlich von mir ab. „Mann, hast du gesehen, wie vergammelt das war?! Das war ja fast schon ekelig...!“ Er verzog angewidert das Gesicht. „immer noch besser als deine Imbisse, in die du uns immer zerrst...“, murmelte ich. „Häh? Das kapiert' ich jetzt nicht!“ Aber die Erklärung blieb ich Reno schuldig, das Rude genau in dem Augenblick das Hotel verließ und zu uns stieß. Auch er rümpfte nur verächtlich die Nase, was bei ihm schon eine ziemliche Überreaktion bedeutete und was wohl auf diesen abscheulichen Gestank da drinnen zurückzuführen war.

Auch so früh am Morgen war es nicht ruhig in Junon, die Menschen, die hier lebten und arbeiteten gingen ihrem Alltag nach. Uns begegnete ein strahlendblauer Himmel, der nichts mit den grauen, schweren Wolken vom Vortag gemein hatte.

„Was mach'n wa' jetzt?“, wollte Reno wissen.

„Den Koffer abliefern, was sonst?! Wir dürfen nicht noch mehr Zeit verlieren!“ Ich bemerkte, dass ich leicht aggressiv wurde.

„Ja, ja, schon klar... Hast Schiss vom Chef ein's über die Rübe gezogen zu bekommen, was?“

„Also bitte!“ *Jep. Jetzt war ich wirklich aggressiv.* „Ich-“ Rude ging dazwischen, rückte seine Sonnenbrille kurz zurecht und bedeutete uns auch ohne Worte, dass wir damit aufhören sollten.

Ich ging einfach los, ohne mich auch nur vorher zu orientieren oder auf die Richtung zu achten, aber wie es schien, war es sogar der richtige Weg zum Helikopter, denn Reno und Rude folgten mir ohne Widerspruch.

Nach kurzer Zeit, die wir durch die Stadt gelaufen waren, fanden wir drei uns auch schon wieder am Heli wieder. Ohne jegliche Worte steigen wir ein und nahmen die gleichen Sitzpositionen ein, wie am vergangenen Tag. In der linken Hand hielt ich den Koffer, in der rechten den Zettel mit der Adresse. Ich hatte keine Ahnung wo das sein könnte.

Aber Reno anscheinend schon, denn der startete den Rotor und steuerte den Heli zielstrebig nach Osten. Ich bemerkte, dass ich gar nicht mehr so nervös war, wie gestern noch. Erleichtert musste ich ausatmen.

Vormittag, 11.15Uhr, Vorort von Junon:

Die Sonne schien hell und keine einzige Wolke bedeckte den Himmel, man könnte tatsächlich meinen, dass das hier ein Ausflug unter Freunden hätte sein können. Ich musste unweigerlich grinsen.

Einige Zeit später, ich konnte schlecht schätzen wie weit wir geflogen waren, setzte Reno zur Landung an. Als wir alle wieder sicheren Grund unter den Füßen hatten, musste ich mich erstmal orientieren. Den Zettel anstarrend, bemerkte ich, dass sich ringsherum nur kleine, vereinzelte Häuser befanden. Da wird es wohl nicht allzu schwer werden, eine große und monströse Villa zu finden, zumindest ging das aus den Aufzeichnungen Rufus hervor, die er uns gegeben hatte. *Na, dann mal sehen!*

Der Helikopterlandeplatz war etwas abseits der kleinen Siedlung, die anscheinend so eine Art Vorort von Junon war. Ich schaute mich erstmal suchend um, vielleicht kann man ja irgendwen fragen, aber so überfüllt Junon auch mit Menschen war- hier war die Einsamkeit zu Hause. Nirgendwo konnte man jemanden entdecken. „Äh, Rude? Weißt du zufällig, wo wir...“ Dieser schüttelte nur den Kopf. „Ich weiß! Ich weiß!“, grinste dafür Reno mich an. Ich seufzte, uns blieb wohl keine andere Wahl, als ihm diesmal wirklich zu vertrauen.

Über das ganze Gesicht strahlend wie ein Honigkuchenpferd setzte sich Reno an die Spitze unserer kleinen Gruppe und ging voran.

Der Ort war wie ausgestorben, wir trafen auf unserem Weg über die Hauptstraße, wie ich schätzte, auf keine einzige Menschenseele. Außerhalb des Ortes erhob sich am Horizont tatsächlich eine bombastische und luxuriöse Villa. Es schien so, als ob das zwar noch ein ganzes Stück zu laufen wäre, aber mit einem Ziel vor Augen ist man bekanntlich schneller unterwegs. *Also, ran an den Speck, wie meine Großmutter immer zu sagen gepflegt hatte.*

Reno murrte irgendetwas vor sich hin, das wie „Da hätt’ ich aber echt noch näher dran fliegen können!“ klang. Ja, eigentlich wollte ich ihm einmal in meinem Leben Recht geben, aber ich schwieg lieber. Ich fragte mich nur, warum ich das Gebäude nicht aus der Luft hatten entdecken können und warum Reno sich hier so gut auskannte...

Die Villa war groß, sehr groß. Genauso wie die Tür, oder vielleicht sollte ich besser sagen, genauso wie das Eingangsportal, vor dem wir nun standen. „Klingel mal einer!“ Mir war klar, dass mit „Einer“ Reno mich meinte, denn er schob mich nach vorne zu dem Klingelknopf.

Rude hielt sich still im Hintergrund, obwohl ich wusste, dass wenn ich Hilfe benötigen würde, er sofort eingreifen würde, wobei ich mir bei Reno nicht ganz so sicher war.

Ich klingelte. Einige Augenblicke verstrichen, bis die Flügeltür geöffnet wurde. Ein Mann mittleren Alters hatte geöffnet und beäugte uns drei. „Was kann ich für Sie tun?“ Er sprach gestelzt und abgehackt; wie es schien, war er so eine Art Butler. Als sein Blick jedoch auf den Koffer in meiner Hand fiel, wartete er gar keine Antwort

mehr ab. „Ah, Sie werden bereits erwartet.“ Er trat zur Seit und gab den Blick auf eine imposante Eingangshalle preis. Zögerlich trat ich ein und bemerkte, dass Rude und Reno, der endlich mal fünf Minuten die Klappe gehalten hatte, mir folgten.

Innen angekommen, wollte ich mich eigentlich erstmal richtig umsehen, aber das ließ ich besser bleiben, da das meiner Meinung recht unprofessionell wirkte, aber von Reno konnte ich so etwas ja schließlich nicht erwarten, so kommentierte er jeden Winkel der Halle mit einem „Oh!“ und „Ah!“. Wenigstens war Rudes Schweigen in einer solchen Situation angebracht.

Der Mann führte uns in einen Raum, der ebenso prachtvoll eingerichtet war wie die Eingangshalle. Ein pompöser Schreibtisch war jedoch der Blickfang des Zimmers. „Setzen Sie sich. Ich benachrichtige den Hausherrn.“ Er wies auf eine Sitzgelegenheit nahe dem Schreibtisch und verschwand aus dem Zimmer.

„Mann, sieht das klasse aus! Voll krass!“ Reno setzte sich erst gar nicht, sondern schritt einmal quer durch das Zimmer. Für mich sah es so aus, als wollte er gerade eine kostbar wirkende Vase anfassen, als ich Rudes Stimme vernahm. *Wow!*

„Reno, setz dich hin.“ Den Blick durch die Sonnenbrille auf seinen Partner gerichtet, duldet er keinen Widerspruch. *So will ich auch mal mit dem umgehen können!*

Ich hatte mir den Koffer auf den Schoß gelegt. Genau in dem Augenblick als Reno sich hinsetzte, öffnete sich die Tür. Der Butler kam, gefolgt von einem jüngeren Mann in Anzug, etwa in Rufus Alter, hinein. So oder so erinnerte er einen auf den ersten Blick an ShinRas Präsidenten. Auch wenn dieser Mann hier lächelte und seine grünen Augen glänzten. Er wandte sich an seinen Angestellten. „Danke. Du kannst gehen.“

Ich stand auf, Reno und Rude taten es mir gleich. *Machten die das jetzt nur aus Unsicherheit oder waren die wirklich mal erzogen worden?!*

Der Hausherr wandte sich endlich uns zu, nachdem sein Butler das Zimmer verlassen hatte. Er lächelte immer noch. „So, das ist also die lang erwartete Lieferung.“ Er blickte zu dem schwarzen Metallkoffer. *Wen hatte der denn jetzt angesprochen?!*

Da Rude sowie so nichts sagen würde und Reno wieder mal ganz kleinlaut war, beschloss ich, da ich schließlich auch den Koffer in der Hand hielt, einfach mal zu nicken. *Wow, was für 'ne Geste!* Ich brachte auch noch ein „Ja, der scheint für Sie zu sein, Sir.“ hervor.

„Das ‚Sir‘ lassen wir erst einmal weg, ja? Mr. Clarkson reicht vollkommen.“ Er wirkte immer noch freundlich, als er auf mich zu kam und den Koffer entgegennahm. Ich fühlte mich, wie von einer schweren Last befreit und das lag nicht daran, dass der Koffer gar nicht mal so leicht gewesen war. *Geschafft! Ab nach Hause... Mann, war ich erleichtert, endlich diesen dämlichen Koffer los zu sein und damit das ganze Affentheater vergessen zu können.*

„Wissen Sie was? Für die ganze Mühe, die Sie drei auf sich genommen haben, bleiben Sie bis zum Essen.“ Ich unterdrückte einen erstickten Laut. *NEIN! Och, obwohl, Hunger hab ich schon. Also warum nicht...*

Indes grinste Reno wieder wie ein kleines Kind und hielt sich den Bauch. *Ja, stimmt ja. Wir waren heute ja gar nicht in so einem schicken Imbiss...* Ich seufzte. „Ja, gerne. Wir nehmen Ihre Einladung dankend an.“

Okay, aus dem Mittagessen wurde dann noch Kaffee und Kuchen, was Reno ungemein erfreute. Und Rude auch, wobei ich dem echt nicht zugetraut hätte, Kuchen zu essen. *So kann man sich auch täuschen.*

Nach der Verabschiedung und der Bitte Rufus doch die herzlichsten Grüße zu übermitteln, was ich bei Leibe nicht machen werde, bedankten wir uns drei höflich

und machten uns wieder auf den Weg zu dem Helikopter.

Früher Abend, 17.30Uhr, Büro:

Nachdem wir Rufus von unseren erfolgreichen „Mission“ berichtet und auch die Grüße überbracht hatten, was schließlich doch ich machen musste, erhielten wir noch die Instruktionen für den nächsten Tag.

Rufus ging in seinem Büro auf und ab. „Aufgrund Ihrer gestrigen und heutigen Abwesenheit konnten wir Sie nicht darüber informieren, dass der Test der Einheit der diesen Monat stattfinden sollte, bereits für morgen geplant ist.“ Mir stockte der Atem. *Mit den beiden IDIOTEN?! NEEEEEEEEIIIIIN! Das konnte selbst Rufus mir nicht antun...* „Wouh, das wird lustig!“ Klar, Reno freute sich mal wieder. Rude stimmte mit einem „Hm.“ zu.

Rufus übergab die Kommentare und fuhr fort. „Seien Sie morgen pünktlich hier, ansonsten wäre damit alles geklärt. Sie dürfen gehen. Gute Nacht.“

Wie in Trance durchquerte ich das Büro, verließ es durch die Glastür und lehnte mich draußen gegen die Wand. *NEIN! Bitte nicht!*

Reno gesellte sich zu mir und legte mir einen Arm um die Schulter. „Hey, komm schon! Das schaukeln wir schon, wir wär'n die Besten sein, wart's ab!“ *Wie konnte der immer nur so optimistisch sein?*

„Reno hat Recht.“ *WAS?! Der auch noch?* Andererseits, die beiden kannten sich gut und wer weiß, wie der Test dieses Jahr aussehen wird, ich hoffe nur nichts praktisches, denn dann waren wir wirklich abgeschmiert. „Ich hoffe, dieses Mal kommt mal wieder ein bisschen Praxis vor!“ Ich schlug mir mit der Hand gegen die Stirn. „Reno!“, grunzte ich nur. „Was'enn?“ Und wieder dieses altbekannte Grinsen...

Resumé des zweiten Tages:

Puh, erst einmal durchatmen. Ich hatte jetzt gerade mal eine Nacht Zeit, mich vorzubereiten, aber, selbst wenn... Ich glaube nicht, dass Rufus es sich leisten kann einen Turk in diesen Zeit zu entlasse, er nimmt alles was er an Unterstützung und Entlastung bekommen kann.

Ja, die Praxis, ich hoffe doch inständig, Gott möge meine Gebete erhört haben. Dass Reno sich darüber freut würde, war mir klar, er ist einer der besten und schnellsten von uns- und Rude ja auch... Mann, wie bin ich nur bei denen gelandet.

Aber wenigstens hatten wir das Koffer-Problem abgehakt... Der Rest wird auch schon schief gehen...

~~~~~

Hallo!

Nach doch so langer Zeit, melde ich mich wieder zurück...! XDDD

Leider muss ich mich bei Euch entschuldigen, ich persönlich finde das Kapitel nämlich nicht ganz so gelungen, aber entscheidet selbst. Ich möchte Euch ja nicht den Spaß nehmen. Außerdem möchte ich mich für die lieben Kommentare und Favoriteneinträge bedanken! ^\_^

Und ein besonderer Dank geht an: kyouto! Ich denk' mal, sie weiß warum! XDDDD lol Natürlich freue ich mich weiterhin über Feedback! XDDDDDDD

Bis dann! Eure Vinanti! XDDDDDDD ^\_^ lol \*grins\*



## Kapitel 4: Tag 4!

*Donnerstag, mein vierter Arbeitstag (Oh, Wunder, ich lebe noch...):*

Morgens, 5.30Uhr, Eingangshalle des ShinRa-HQs:

Ja, heut war der große Tag, der Tag meines Verderbens. Reno und Rude standen neben mir und- *SCHWIEGEN?! Moment, da kann doch irgendetwas nicht stimmen.*

Ich dachte nach und musste grinsen. Die Stille zwischen uns muss wohl damit zu tun haben, dass uns gerade eben verkündet worden war, dass dieser Test ausschließlich aus theoretischen Aufgaben bestand.

Gut, in der Theorie bin ich genauso eine Niete wie in der Praxis, aber irgendwie muss ich dann ja doch den Einstellungstest und es somit zu den Turks geschafft haben.

Ich schaute mich um, man hatte uns verboten, mit anderen Teams zu reden. Mir begegneten zwei intelligente Augen, die Elena gehörten. Sie lächelte mir aufmuntert zu, sie kannte die beiden ja nur zu genüge.

Mein Grinsen wich die ganze Zeit über nicht. „Was is’ bitteschön so lustig?“, zischte Reno mich an. Als Antwort bekam er nur ein Kopfschütteln und- ja, ein Grinsen. Es schien fast so als wären wir beide heute ausnahmsweise mal die Rolle des jeweils anderen geschlüpft. Nur Rude blieb ganz einfach Rude.

Auch wenn ich normalerweise um diese Uhrzeit noch im Bett liege, war ich hellwach, was wohl daran lag, dass ich in meinem eigenen und vor allem sauberen Bett gut geschlafen hatte, obwohl ich mich so gut wie gar nicht, das heißt eigentlich gar nicht, auf den Test vorbereiten konnte. *Ach... Das wird schon!* Ich grinste. *Seit wann war ich so optimistisch?*

Morgens, 7.45Uhr, Versammlungsraum:

Wir alle saßen gerade mitten im Test. Solche dämlichen Fragen sind mir allerdings lange nicht mehr untergekommen. Wollten die doch echt wissen, welche Farbe meine Wohnungswände haben. *Grau! Gut, die war’n mal weiß... Nein, jetzt mal im Ernst, hatte das irgendwelche Auswirkungen?!*

Ich hatte gedacht, es kommt so etwas vor, wie „Wen retten Sie aus einem brennenden Haus, wenn Sie nur eine einzige Möglichkeit hätten? Erstes: Alte Frau. Zweites: Kleines Kind. Oder drittes: Sie selbst.“ Was Reno da angekreuzt hätte war mir klar, aber vielleicht irrte ich mich auch in ihm und Rude hätte das angekreuzt. Ich unterdrückte mir ein Grinsen. Meine gute Laune machte mir irgendwie etwas Angst.

Dieser Test glich eher einer psychologischen Prüfung als alles anderem. Na, durchgeknallt oder so war ich noch lange nicht, auch wenn ich Reno und Rude an meiner Seite hatte, also dürfte das ja eigentlich nicht so schwer werden.

Etwas abseits von mir vernahm ich leise Renos Flüche. Klingt jetzt komisch, aber irgendwie tat der arme Kerl mir doch etwas Leid. *Oh, ich habe sogar ein Herz...* Leider konnte ich ihm nicht helfen.

Ich konzentrierte mich wieder auf meine Aufgaben. *Haben Sie ein Haustier?! Voll gestört. Nein, ich habe keines. Zähl ich jetzt als Monster, oder was?!* Eine leichte Aggressivität machte sich in mir wieder breit, aber vertrieb nicht meine gute Laune. Aus den Augenwinkeln sah ich, wie Reno sich die Haare raufte, er war wohl auch so begeistert von den Fragen...

Morgens, 9.30Uhr, Aufenthaltsraum:

Mir rauchte der Kopf, was bei der langen Zeit an Beantwortung von absurden Fragen allerdings auch nicht weiter verwunderlich war. Schade nur, dass die Pause gleich schon wieder vorbei war. Reno hatte damit angefangen, mit seinem Kopf immer wieder auf die Tischplatte zu hauen. *Als ob der davon schlauer werden würde...* Er hörte erst damit auf, als über Lautsprecher durchgesagt wurde, dass die Pause nun zu Ende war. „Es folgt nun der eigentliche Test. Bitte begeben Sie sich...“ Ich hörte der krächzenden Stimme gar nicht mehr zu. Reno sah mich an. „Der EIGENTLICHE Test?!“, kam es wie aus einem Munde von uns. Wir hatten Rude gar nicht wirklich angesprochen, aber er stimmte unserem Unmut dennoch mit einem „Mhm...“ zu. Dass Reno und ich allerdings mal den gleichen Gedanken gehabt hatten war wirklich erstaunlich, auch wenn es bei ihm eher die Verzweiflung und der Schock waren, als wie bei mir die Aggressivität und der Ärger.

Wieder in diesem schicken Versammlungsraum, nahmen wir unsere Plätze ein und drehten die Testzettel um, die ihren Weg während der Pause wundersamer Weise auf unsere Tische gefunden hatten. Was mir aufgefallen ist, ist das, dass ich Tseng die ganze Zeit über nirgendwo entdecken konnte. *Ja, natürlich...* Er musste sehr wahrscheinlich gar nicht an diesem „Test“ hier teilnehmen. Wahrscheinlich war er noch für die Hälfte der Fragen verantwortlich.

Als ich mich auf den Zettel konzentrierte, entdeckte ich die *echten* Fragen, also wirklich solche in der Art von „Wen retten Sie, wenn...“ Manche der Antworten, dachte ich, noch aus meinem Einstellungstest zu kennen. ShinRa könnte sich echt mal etwas Neues einfallen lassen.

So gut es ging versuchte ich mich zu erinnern und die richtigen Lösungen anzukreuzen, auch wenn manche Fragen gar keine richtigen Lösungen hatten.

Kurzzeitig wagte ich einen flüchtigen Seitenblick auf Reno, der nun etwas ruhiger wirkte, aber immer noch angespannt...

Nachmittags, 16.45Uhr, Rufus' Büro:

Nachdem der EIGENTLICHE Test beendet gewesen war, hatte man uns noch einen elendlangen Dokumentationsfilm gezeigt. Rude hatte die ganze Zeit über gedöst und Reno sogar richtig gepennt. Und ich, ja, ich hatte mir den Film sogar angesehen. Dennoch hatte ich nichts behalten.

Seit gestern, jedenfalls empfand ich es so, war Rufus sichtlich gealtert, wahrscheinlich hatte er sich mit dem Wiederaufbau ShinRas zu viel aufgehalst. Das konnte er unmöglich alleine schaffen, gut, er hatte Tseng und uns und alle seine sonstigen Angestellten...-

*Was mache ich mir eigentlich Sorgen um diesen Mistkerl?!*

Rufus saß an seinem Schreibtisch und blätterte irgendwelche Akten durch, als suche er etwas. Reno sah immer noch etwas verpennt aus, was man bei Rude, aufgrund seiner Sonnenbrille schlecht erkennen konnte.

Bis jetzt hatten wir alle geschwiegen, irgendeine Art Spannung lag in der Luft, die ich nicht näher definieren konnte.

Es schien, als habe ShinRas Präsident gefunden, wonach er gesucht hatte. Mit einem zufriedenen Lächeln stand er auf und schaute uns an.

„Ich darf gratulieren.“ Sein Lächeln war ehrlich, so viel stand fest. „Wie es scheint haben Sie alle drei sehr gut bei dem Test abgeschnitten. Aber einen besten muss es immer geben.“ Rufus machte eine rhetorische Pause, um die Verkündung etwas hinauszuzögern. „Hier erstmal Ihre Testergebnisse.“ Die Zettel, die er vorhin gesucht

hatte, gab er nun uns.

Ein Aufschrei seitens Reno ließ mich zusammenzucken. „Das is’ ja mal gestört, voll genial, der Oberhammer, krass...!“ Das wäre jetzt endlos so weitergegangen, hätte ich ihm nicht kurzerhand seine Ergebnisse aus den Händen gerissen. Er ließ das einfach geschehen und quasselte weiter mit sich selbst. „Ich glaub’s nicht, Reno. Das ist ja...“ Ich fing ja genauso schon an, wie er. Und Rude übernahm meine Rolle und entwendete mir den Zettel. „Na, herzlichen Glückwunsch auch...“ Selbst wenn das nicht besonders freundlich klang, meinte er das dennoch so. „Ja, von mir auch mal...“ Ich war ganz leise geworden.

„In der Tat, Reno. Herzlichen Glückwunsch, aber auch wenn Sie fast die gesamte Punktzahl erreicht haben, sollten Sie sich nicht auf Ihren Lorbeeren ausruhen.“ Rufus lächelte immer noch.

*Das nächste Mal werde ich mir auch vorher meinen Kopf auf einem Tisch einhauen...*

„Wir machen Feierabend für heute, genießen Sie morgen Ihren freien Tag.“ Somit wandte sich Rufus wieder von uns ab und wir verließen das Büro, ohne uns vorher noch zu bedanken, der „Schock“ saß zu tief.

Aber das Schlagwort „freier Tag“ hatte mich dann doch aus der Starre befreien können.

*Ja, freier Tag...* Bei uns Turks war der Freitag nämlich wirklich unser einziger Urlaubstag in der gesamten Woche. Jetzt hatte ich etwas, worauf ich mich freuen konnte. Ich musste wieder grinsen.

*Resumé des vierten Tages:*

*Meine gute Laune ist immer noch nicht gewichen, vielleicht lag es auch daran, dass ich morgen frei hatte und mich erst einmal entspannen konnte.*

*Der Test heute ist auch ganz gut gelaufen, langsam schreitet alles voran... Auch wenn ausgerechnet Reno die meisten Punkte erreicht hatte, bin ich kein bisschen eifersüchtig, mag sein, dass das damit zu tun hat, dass Reno ja ein Teil meines Teams und ein Teil meiner Arbeit ist, genau wie Rude... Wahrscheinlich feiern die beiden jetzt noch irgendwo... Hmh, mir sollt’s recht sein, ich freue mich jetzt auf morgen...*

~~~~~

Ich wünsche Euch allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2009! ^_^

Bis dann!!!

Eure Vinanti! ^_^ XDDDDDD lol *grins*

Kapitel 5: Tag 5!

Freitag, mein fünfter Arbeitstag (Freiheit! - Zumindest für heute...):

Morgens, 9.30Uhr, meine Wohnung:

Ich war zwar schon wach, lag aber dennoch in meinem Bett. Mein Gehirn allerdings schlief noch. So schleppte ich mich wie ein Zombie zur Wohnungstür, als es überraschenderweise klingelte. Ich wischte mir den Schlaf aus den Augen und öffnete. Mich traf der Schlag!

„NEIN!“ Und ich schlug die Tür wieder ins Schloss, das heißt, ich wollte sie wieder zuschlagen, doch ein Fuß hatte sich dazwischen gestellt. *NEIN! Nicht heute, nicht an meinem freien Tag!*

„Hey, jetzt mach schon freiwillig auf! Oder soll’n wir erst reinkommen?“ *NEIN! NEEEEEEIIIIIN!* Doch trotzdem öffnete ich willenlos die Tür.

Reno und Rude standen vor mir. Ich musste seufzen. „Mooooorgeeeeeeeen!“ Reno grinste, mal wieder, über das ganze Gesicht und Rude machte einen entspannteren Eindruck als gewöhnlich. Ein grummelndes „Was wollt ihr?“ brachte ich schließlich doch noch heraus, als mir an Renos Seite eine Tüte auffiel. „Ja, was wohl! Hm? Frühstück!“ NEIN!

Dennoch trat ich zu Seite und ließ sie eintreten.

Nachdem ich die beiden ALLEINE in meiner Küche zurückgelassen und mich in der Zwischenzeit fertig gemacht hatte, ging ich in den besagten Raum, den ich glaubte, im Chaos wieder zu finden. Doch wie es schien hatte ich mich dabei getäuscht, denn auf dem Küchentisch stand ein ordentliches Frühstück, das nur darauf wartete gegessen zu werden. *Woher kannten die beiden sich so gut in meiner Küche aus?*

Mir stieg der Duft frischer Brötchen in die Nase, die in Renos Tüte gewesen waren. Die beiden hatten an alles gedacht. Ich lächelte, vielleicht wird es ja gar nicht so schlimm. Ich beschloss ihnen eine Chance zu geben.

Morgens, 10.45Uhr, meine Küche:

Das Frühstück war beendet, wir drei saßen noch zusammen an dem nun doch unordentlichen Tisch und erzählten uns Geschichten über unseren Einstellungstest. Und wir lachten, ja, selbst Rude hatte ein Schmunzeln auf den Lippen. Reno hatte gesagt, dass sie mit mir gemeinsam seine Testergebnisse vom vergangenen Tage feiern wollten.

„Was machen wir denn heute noch Schönes?“, wollte er dann wissen. Mir fiel nichts ein und so zuckte ich nur mit den Schultern, als sich Rude zu Wort meldete. „Wir geh’n am besten noch was trinken...“ *Mitten am Tage?!* „Warum nich’?“, stimmte Reno zu. „Okay. Gehen wir!“ Und dieses „renotypische“ Grinsen fand seinen Weg auch wieder in mein Gesicht.

Mittags, 12.30Uhr, Edge:

Aus dem gemeinsam etwas Trinken gehen wurde nichts. Wir drei gingen zusammen quer durch Edge und ließen uns von jedem Schaufenster und Aktionsschild ablenken. Wir gingen unbeschwert miteinander um und Reno und Rude verhielten sich, meiner Meinung nach, sowie so anders als im Dienst, aber vielleicht bildete ich mir das auch

nur ein, weil ich mich entspannter fühlte. Die Erlebnisse der vorangegangenen Tage waren vergessen, die Sorgen und Probleme, die mir die beiden beschert hatten, wie weggefedert.

Würde man uns so sehen, hätte niemand, der uns nicht kannte, auch nur zu ahnen vermocht, dass wir Turks waren. Der einzige freie Tag der Woche wurde von den meisten jedes Mal sehnsüchtig erwartet. Nur Tseng wird mal wieder in seinem Büro sitzen und arbeiten. *Warum denk' ich eigentlich die ganze Zeit über an den Job?!*

Abends, 22.30Uhr, irgendeine Bar in Edge:

Endlich mal ein vernünftiges Lokal... Es war ganz gut besucht und schien auch ordentlich und aufgeräumt zu sein.

Wir hatten den ganzen Nachmittag verplempert, aber uns schließlich doch in die Bar hier zurückgezogen. Reno meinte, er kenne die Besitzerin... Was der unter kennen versteht wollt' ich nicht wissen, so kommentierte ich dies nicht weiter, auch wenn es so schien, als ob er darauf mächtig stolz war und er noch meinte, Rude und er wären hier so etwas wie Stammgäste.

Wir hatten schon mehrer Gläser getrunken, waren dennoch nicht betrunken, obwohl die Stimmung zwischen uns ausgelassen und fröhlich war.

Der Abend, ach, der gesamte Tag hat Spaß gemacht. Doch es war spät und immerhin mussten wir morgen wieder arbeiten. So verabschiedeten wir uns drei freundschaftlich und beschlossen, öfters gemeinsam etwas zu unternehmen.

Doch irgendwie beschlich mich das mulmige Gefühl, dass ich, wenn ich wieder einem anderen Team zugeteilt werden würde, die Zeit für so etwas nicht mehr haben werde...

Resumé des fünften Tages:

Al sich mich auf den Tag mit den beiden einließ, hätte ich wirklich nicht geglaubt, dass er mir so viel Spaß bereiten werde. Ich hatte lange nichts mehr derartiges unternommen, da mein Job und die Firma mich vollends beanspruchten, aber vielleicht machte ich mir auch immer nur zu viele Sorgen und sollte es mal auf Renos Tour versuchen, alles so geschehen lasse, wie es kommt... Obwohl das ist einfach nicht meine Art, auch wenn ich oft unüberlegt und spontan handle, ich nehme meine Sachen stets selbst in die Hand- und genau deswegen werde ich mir ab jetzt öfters die Zeit nehmen mit Reno und Rude etwas privat zu unternehmen...

~~~~~  
~~~~~

Hallo! ^_^

Danke für all die lieben Kommis! XDDDD *freu*

Turks-Fähnchen schwenk Reno und Rude sind einfach zu genial! XDDDDD

Also, ich hoffe doch inständig, dass Euch das Kapitel gefällt! ^_^

Noch in dieser Woche wird meine Story fertiggestellt, so viel sei verraten... ^_^

Ich möcht' ja schließlich den Einsendeschluss des Wettbewerbs einhalten! XDDD

Bis dann! ^_^ XDDDDDDDD

Seid gespannt, wie die Geschichte ausgehen wird! XDDDDDDDD

Euch neugierig machen will lol

Ciao ciao! ^_^

Kapitel 6: Tag 6!

Samstag, mein sechster Arbeitstag (Die Woche neigt sich dem Ende zu...):

Vormittags, 11.30Uhr, Rufus' Büro:

ShinRas Präsident hatte angerufen, er wolle uns drei sprechen. Gut, nun standen wir abermals vor ihm und warteten auf das, was er uns zu sagen hatte.

„Ich werde morgen nicht hier sein.“ Er wandte sich an mich. „Deshalb werde ich Ihre...“ Rufus räusperte sich und suchte nach Worten, das kam bei ihm wirklich selten vor. „Ihre Woche mit Reno und Rude vorzeitig beenden und Sie wieder einem anderem Team zuteilen.“

Mein Herz raste vor Aufregung, vor Freude und doch vor Enttäuschung. Auch Reno machte einen geknickten Eindruck und Rude hatte den Blick gesenkt. *Hätte er mir das nicht unter vier Augen sagen können? Dann hätte ich den beiden das in Ruhe erklären können!*

„Ähm, Sir?“, fing ich leise an. „Ja?“ Er wartete eine Reaktion von mir ab, aber die blieb aus.

„Einen Moment, ich hole Ihre neuen Unterlagen und dann können Sie au-“ „Nein!“ Er blickte mich ungerührt, aber dennoch erstaunt an. „Wollen Sie sich etwa noch eine Woche mit den beiden einhandeln?“, fragte er leicht drohend. „Ja, Sir!“

Reno schaute mich entsetzt an, auch wenn es mehr ein freudiges Entsetzen war. Rude grinste. „Ja, Sir. Ich bitte um Ihre Erlaubnis, dem Team auf Dauer beitreten zu dürfen.“ Ich stand stocksteif und hatte den Atem angehalten. Rufus seufzte.

„Sie sind unberechenbar, wissen Sie das eigentlich?“ Er wirkte tatsächlich etwas überrascht und entgeistert, als er sich abwandte und sich an seinen Schreibtisch setzte. Erneut seufzte er und stützte den Kopf mit seinen Armen auf dem Tisch ab, es schien, als überlege er.

„Ich kann und möchte für nichts garantieren. Die Angelegenheit müsste mit Tseng besprochen werden.“ Das sagte er mehr zu sich selbst.

Sein Blick glitt ins Leere. „Hm... Ich rufe ihn an.“ Damit griff er zum Telefon und wählte.

Mit einer Handbewegung bedeutete er Reno und Rude zu gehen. Als sie schon beinahe draußen waren, warf Reno mir noch ein Grinsen zu. Ich grinste zurück.

Kurze Zeit später traf Tseng ein und schaute den Präsidenten fragend an. Am Telefon hatte Rufus nur gesagt, er müsse ein dringende Angelegenheit mir ihm besprechen. Jetzt erklärte dieser Tseng kurz die Situation, woraufhin er mich nur ansah und musterte.

„Reno und Rude, ja?“ Er überlegte und sprach dann weiter. „Warum nicht? Ich könnte jemanden vernünftiges gebrauchen, der auf die beiden aufpasst.“ Etwas Zuversichtliches legte sich auf sein Gesicht, dann wandte er sich wieder dem Präsidenten zu. „Die drei werden sicherlich zu einigem fähig sein, Sir.“

Rufus nickte. „Gut, in Ordnung, dann wäre das ja geklärt. Danke, Tseng.“ Dieser nickte ebenfalls und verließ wieder das Büro. Ich konnte mir jetzt lebhaft vorstellen, wie Reno, der bestimmt mit Rude vor der Tür wartete, ihn mit Fragen bombardierte und löcherte, doch Tseng nicht einmal mit der Wimper zuckte. Ich lächelte.

„Freuen Sie sich nicht zu früh.“ Rufus' Stimme schreckte mich aus meinen Gedanken. „Wie es mir scheint, habe ich Ihnen mit dieser Woche eher eine Freude anstatt eine

Lektion erteilt.“ Verlegen kratzte ich mich am Kopf. „Ähm...Nein, Sir. Ich habe meine ‚Lektion‘ gelernt, Präsident. Das versichere ich Ihnen, ich werde zukünftig mehr auf meine... äh... Wortwahl achten, versprochen, Sir!“
„Gut, Sie dürfen dann Ihren Dienst antreten.“ „Danke, Sir! Ich-“ „Allerdings... Unter einer Bedingung.“ Ich schaute ihn erschrocken an.

Resumé des sechsten Tages:

*Was habe ich getan?! Ich habe doch tatsächlich Rufus gefragt, ob ich bei Reno und Rude bleiben könnte... Das war mal wieder eine dieser „Aus-dem-Bauch-Entscheidungen“, kurz spontanen Ideen von mir. Wird schon das richtige gewesen sein. Sonst hätte ich das sicherlich nicht gemacht. Irgendwie fühlte es sich gerade so an, als ob, eine tonnenschwere Last von mir genommen werden würde. Ich war eindeutig erleichtert, die Woche doch überlebt zu haben und jetzt so etwas...
Aber ich freute mich, ich war zufrieden mit mir- und mit dem was ich getan hatte...*

~~~~~

Huhu! ^^

Ja, ich weiß, die Kapitel werden immer kürzer... >.<

Das tut mir auch schrecklich Leid, aber die Woche neigt sich langsam dem Ende zu...

\*heul\*

Ich hoffe, Euch gefällt das Kapitel! ^^

Die ein oder andere Wendung kam ja jetzt schon ans Tageslicht! \*freu\* ^^

Bis dann,

Eure Vinanti! ^^

## Kapitel 7: Tag 7!

*Sonntag, mein siebter und letzter und doch gleichzeitig erster Arbeitstag:*

Irgendwann am Tage, irgendwo im Helikopter über Midgar:

Wie drei hatten unsere nun mittlerweile vertrauten Plätze eingenommen, Reno flog wieder. Wir waren gerade eben auf dem Weg, zu einer neuen Mission. Auch dieses Mal wussten wir nicht besonders viel, aber für einen Turk durfte dies kein Hindernis darstellen.

Auch wenn es ungewöhnlich klang, ich war glücklich. Das heißt ich hatte Spaß und freute mich, mit den beiden den Auftrag angehen zu können. Nachdem ich Rufus gestern um Erlaubnis gebeten hatte, bei Reno und Rude bleiben zu dürfen und ihm versichert hatte, ich hätte meine „Lektion“ gelernt, hatte er zugestimmt. Unter einer Bedingung: Ich sollte aufhören, ihn als Mistkerl zu betrachten, er wäre schließlich auch nur ein Mensch, der nur wollte, dass ShinRa wieder aufgebaut wird.

So etwas Sentimentales hätte ich von unserem Präsidenten nicht erwartet, aber was soll's. Tseng war mit meiner Bitte ebenso einverstanden gewesen, er meinte, wir drei seien zusammen zu einigem fähig. Und das freute mich ungemein.

Vielleicht würden wir ja zu einem Art Vorzeigeteam unter den Turks werden.

„Äh, weiß einer von euch, wo wir eigentlich hin müssen?“ Grinsens reichte ich Reno einen Zettel mit den genauen Angaben.

*Okay, das mit dem Vorzeigeteam konnten wir dann ja wohl mal wieder vergessen...*

*Resumé der Woche:*

*Ich war sauer auf Rufus gewesen, so sauer wie lange nicht mehr, aber letzten Endes bin ich ihm irgendwie doch ein kleines bisschen dankbar. Schließlich hatte er mich zu Reno und Rude ins Team gesteckt. Ob er wohl gewusst hatte, dass Reno, die Labertasche, mich beinahe um den Verstand gebracht hatte? Ich wollte es eigentlich gar nicht wissen.*

*Wenn ich zurückblicke war die Woche nicht so schlimm gewesen, wie ich es eigentlich erwartet hatte. Klar, hatten wir das eine oder andere Problem zu lösen gehabt, aber ist ja alles glatt gelaufen...*

*Ich weiß echt nicht, was mich da geritten hatte, als ich Rufus gefragt hatte, ob ich bei den beiden nicht bleiben dürfte... Mir sollt's recht sein, solange er zugestimmt hatte.*

*Wir hatten Spaß zusammen und ich hoffe, den werden wir auch zukünftig noch haben, denn schließlich waren wir doch so etwas wie Freunde geworden...*

~~~~~  
~~~~~

\*tief durchatmet\*

Okay! ^o^

Ich hab's geschafft meine erste eigene Fanfiktion fertig zu schreiben! XD \*stolz bin\*

Gut, andererseits ist dieses letzte und abschließende Kapitel noch kürzer geraten, als das vorangegangende... o.O" Sorry...! Tut mir echt Leid!

Aber trotzdem danke, an diejenigen, die meine Story verfolgt haben!

Und danke an Hi-No-Misaki und Alexyz!!! ^o^ ... Ja, und an \_-Sora- \_!!!

Wie bei der Oscar-Verleihung! lol XD DDDDDDDDDDD Deshalb will ich jetzt auch zum Ende

kommen...

Ich hoffe doch inständig, dass Euch die FF gefallen hat!!! ^\_^

Über nachträgliche Kommentare oder ähnliches freue ich mich doch immer!

XDDDDDD

Eure Vinanti! XD ^\_^ lol \*grins\* \*freu\*

Bis dann! ^o^